

INFO - Blatt

Feuerwehrboote – Prüfung

Sicherheitsrelevante Besonderheiten bei Schlauchbooten

Die Lebensdauer eines Schlauchbootes ist abhängig vom verwendeten Material (zum Beispiel PVC oder Elastomer), der Nutzung und insbesondere von der Pflege. Nach Herstellerangaben kann deshalb die Lebensdauer für denselben Bootstyp zwischen 0,5 und 30 Jahren, je nach Nutzung und Pflege, variieren. Feste Ausmusterungsfristen können somit nicht benannt werden.

Ein Prüfkriterium für Schlauchboote ist nach Herstellerangaben der Druckverlust pro Zeiteinheit. Die **International Convention for the Safety of Life at Sea (SOLAS)** kann als Entscheidungshilfe herangezogen werden. Hiernach darf ein Rettungsschlauchboot einen Druckverlust von max. 5 % pro Stunde aufweisen. Die Hersteller sind sich jedoch einig, dass diese 5 % - Marke zu hoch ist. Sie empfehlen, dass der Druckverlust nicht mehr als 3 % pro Stunde bei Betriebsdruck betragen sollte.

Prüfung von Schlauchbooten

Prüfung vor dem Gebrauch:

Sichtprüfung auf augenscheinliche Mängel, Kontrolle des Füllzustandes

Prüfung nach dem Gebrauch:

Sichtprüfung auf augenscheinliche Mängel und Leckagen.

Wiederkehrende Prüfungen:

Eine Sicht- und Druckprüfung ist nach Schäden verursachenden Einflüssen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen (z. B. ausgebildeter Gerätewart) durchzuführen.

Empfohlene Druckprüfung:

Druckverlust bei Betriebsdruck nach einer Stunde kleiner 3%

Prüfung von Feststoffbooten

Die Prüfungen sind analog zu Schlauchbooten; Druckprüfungen entfallen.

Allgemein gilt:

Bestehen Zweifel am betriebssicheren Zustand des Feuerwehrbootes, ist ein Sachverständiger (z. B. Hersteller) hinzuzuziehen. Bis zur Klärung des Sachverhaltes ist das Feuerwehrboot der Nutzung zu entziehen. Über die wiederkehrenden Prüfungen sind Prüfnachweise zu führen. Die Bedienungsanleitung des Herstellers ist zu berücksichtigen.